

In dieser Reihe drucken wir Auszüge aus dem Buch „Antworten auf schwierige Fragen zur Bibel: Von 1. Mose bis Offenbarung“ von Norman Geisler und Thomas Howe ab. In der vierten Folge wird die Zuverlässigkeit des historischen Berichts über Belsazar im Buch Daniel unterstrichen.

NORMAN GEISLER & THOMAS HOWE

Wie kann hier der Name des letzten Königs von Babylon Belsazar sein, wo er der Geschichtsschreibung zufolge doch Nabonid hieß? (Dan 5,1; S. 412f.)

Schwierigkeit:

Daniel 5 berichtet von dem Untergang Babylons und identifiziert den damals regierenden König von Babylon als Belsazar. Doch weder die babylonischen noch die griechischen Geschichtsschreiber erwähnen diese Person. Ja, die alten Geschichtsschreiber sagen sogar, dass der letzte König des babylonischen Reichs Nabonid hieß. Ist der Bericht im Buch Daniel falsch?

Lösung:

Daniels geschichtlicher Bericht über Belsazar ist inzwischen bestätigt worden.¹ Nabonid war von 556–539 v. Chr. König von Babylon. In einem Keilschriftdokument – dem sogenannten „Persischen Strophengedicht des Nabonid“ – ist davon die Rede, dass Nabonid in seinem dritten Regierungsjahr, ungefähr 553 v. Chr., Babylon aufgrund einer langen Reise verließ und die Herrschaft über Babylon an seinen erstgeborenen Sohn Belsazar übertrug.² Als Kyrus Babylon besiegte, befand sich Nabonid in Tema, Nordarabien. Weil Belsazar Nabonid untergeordnet war, geriet sein Name in Vergessenheit, denn die alten babylonischen und

griechischen Geschichtsschreiber waren in erster Linie an der Herrschaft des offiziellen Herrschers interessiert. Der Bericht Daniels hat sich somit als äußerst zuverlässig erwiesen.

Aus:

Norman Geisler / Thomas Howe
Antworten auf schwierige Fragen
zu Bibel
S. 412f.
2018, CV Dillenburg, Gb., 752 S.,
39,90 €, Best. Nr. 271402
www.cb-buchshop.de

- 1 Der Name Belsazar wird auf verschiedenen Artefakten im Britischen Museum (z. B. BM91128) genannt. Siehe <https://tinyurl.com/3mbva3yu> (Anm. d. dt. Hg.).
- 2 Siehe <https://tinyurl.com/3v2v74p8> (ii.5): „Nachdem er erhalten hatte, was er wollte ... vertraute er die Armee [?] seinem ältesten Sohn an, seinem Erstgeborenen, die Truppen im Land stellte er unter sein Kommando. (ii.6) Er ließ alles zurück, vertraute ihm das Königtum an und begann selbst eine lange Reise. Die Streitkräfte Akkads, die mit ihm marschierten, wandten sich tief im Westen nach Tema.“ (Anm. d. dt. Hg.)

